

Unsere



Pfarre

Informationsblatt der Pfarre Traunkirchen

Ausgabe 79

www.pfarre-traunkirchen.at

Weihnacht 2009



Weihnacht 2009

Geschätzte Pfarrangehörige von Traunkirchen

Damit Gott bei mir ankommen kann...

Der Advent ist wieder da und das kommende Weihnachtsfest nimmt viele von uns gedanklich und mit all den vielen Vorbereitungen schon sehr in Anspruch. Die Erwartungen vieler Menschen, vor allem von den Kindern, sind sehr hochgeschraubt. Die Wirtschaft und der Handel hoffen in der Wirtschaftskrise auf ein gutes Weihnachtsgeschäft. Es gibt aber auch nicht wenige Menschen, die sich von Weihnachten nichts mehr erwarten. Ja, und es gibt auch die Menschen, die sich vor Weihnachten fürchten, weil es für sie besonders traurig und schmerzlich ist oder weil sie nichts zu erwarten haben.

Was ich mir wirklich von Weihnachten erwarte, zeigt sich auch darin, wie ich den Advent gestalte und ob er wirklich noch Advent ist für mich.

Advent heißt Ankunft – er ist Erwartung der Ankunft Gottes. Unsere Konsumgesellschaft blendet Gott immer mehr aus, ja kommt auch ohne Gott aus, oder er wird reduziert auf den Weihnachtsmann im Sinne eines Märchenonkels. Es ist für uns heute schwer zu fassen,

dass Gott sich uns in der Hilfsbedürftigkeit eines kleinen Kindes zuwendet und zeigt. Er teilt mit uns unser Menschsein in unserer Bedürftigkeit und Begrenztheit, um uns seine Liebe zu bezeugen. Weihnachten ist somit die Solidarität Gottes mit uns Menschen. Er begegnet uns dadurch im Kleinen, Schwachen, Bedürftigen. Gott wird Mensch, damit wir Mensch sein können und damit wir Heimat haben in Gott.

Gott will bei mir ankommen, er will in mir Wohnung nehmen und in mir geboren werden.

Es liegt an mir, dass ich Gott einlasse und aufnehme im Herzen und dass ich mich berühren lasse von seiner Liebe und erfüllen von seinem göttlichen Licht. Dazu ist es wohl notwendig, dass wir uns zeitweise der vorweihnachtlichen Geschäftigkeit auch entziehen und die Ruhe in der Stille suchen. Ich wünsche uns den Mut dazu, damit wir für das leise und unaufdringliche Kommen Gottes empfänglich bleiben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Adventzeit und Weihnachten als Fest der Menschwerdung Gottes im eigenen Herzen.



Ihr Pfarrprovisor Franz Benezeder



Damit Gott bei mir ankommen kann...

...es liegt nur bei mir!



***Zum Fest der Geburt Christi wünschen
wir allen Mitgliedern
unserer Pfarrgemeinde
die Gnade und den Segen
des menschengewordenen Gottes.***

***Denen, die sich nach Frieden sehnen, schenkt er Frieden.
Den Trauernden schenkt er Freude.
Den Zweifelnden schenkt er Gewissheit
und den Heimatlosen ein Zuhause.***

***Pfarrer Franz Benezeder,
Altpfarrer Walter Mitsch,
Seelsorgeteam mit Pfarrgemeinderatsobmann Thomas Grömer,
Diakone Rudi Schrödl und Andreas Seidl, Brigitte Kofler
und der Pfarrgemeinderat.***



Liebe am Pfarrleben Interessierte!

Seit ca. 7 Jahren schreibe ich regelmäßig diese kleine Kolumne für das Pfarrblatt.

Ich dachte bei mir: „Eine gute Zeit aufzuhören und etwas Neues zu entwickeln.“

In einem unserer ersten Treffen im neuen Seelsorgeteam gab es den Wunsch einer gemeinsamen Seite des Seelsorgeteams im Pfarrblatt. Da wir die Dinge nicht „verkomplizieren“ wollen, sondern „vereinfachen“ möchten, habe ich angeboten, meine Seite im Pfarrblatt künftig zu einer gemeinsamen Seite für alle im Seelsorgeteam zu machen. Wir glauben, dass die Leute in und außerhalb der Pfarre dadurch immer einen guten Einblick in die aktuellen Ereignisse in den Bereichen GEMEINSCHAFTLITURGIE - VERKÜNDIGUNG und CARITAS und damit einen guten Überblick übers Pfarrgeschehen haben und alle gut informiert werden.

In dieser Ausgabe des Pfarrblattes geht es ja inhaltlich um die Advent- und Weihnachtszeit, es wird aber auch wieder auf die vergangenen Ereignisse in der Pfarre zurückgeblickt.

Für den Pfarrgemeinderat gab es eine interessante Klausur Mitte Oktober zusammen mit dem PGR Altmünster, bei der sichtbar wurde, dass uns nicht nur das gegenseitige Interesse und Pfarrer Franz Benezeder verbindet. Einige konkrete gemeinsame Ideen wurden geboren und warten auf Umsetzung.

Aus Sicht des Seelsorgeteams waren wir (und sind wir noch immer) tief bewegt über den großen Rückhalt, den wir anlässlich unserer „Installation“ am Erntedankfest 2009 von Euch allen bekommen haben. Wir fühlen uns getragen und gewollt von Euch. Wir bedanken uns bei allen, die uns im Gebet begleiten und bei allen, die uns „kritisch“ rückmelden, was es noch zu verbessern gibt. Danke, dass Ihr da seid. Wir wollen für Euch da sein!



Wie jedes Jahr möchte ich Euch zum Abschluss wünschen, dass diesen Advent einmal alles anders wird: mehr Ruhe, weniger Stress, kein Lärm und eine kindliche Freude auf das, was in uns neu geboren werden will durch diesen kleinen Jesus, der jedes Jahr in unsere Welt hineingeboren wird, ob wir wollen oder nicht. Ich wünsche Dir, dass Du ein weites Herz im Hingehen auf dieses Fest bekommst und die Behutsamkeit und Achtsamkeit hast, das „Neugeborene“ nicht zu übersehen. All das und noch viel mehr wünscht Dir ein letztes Mal in dieser Kolumne

Thomas Grömer



Advent: eine gefährvolle Reise



*Gottes unendliche Reise zu uns, zu der er in Christus aufbricht, spiegelt sich in der durchaus gefährvollen, mehrtägigen, rund 100 Kilometer langen Wanderung Marias ins Bergland Judäas.
Ein Aufbruch mit Gott zu Gott hin.
Maria eilt, weil der Glaube ihr Beine macht, weil sie ahnt:
Mir ist Weltbewegendes widerfahren.*

Weihnachtsgeschichte

Das schönste Geschenk

Balthasar war nicht nur ein außergewöhnlicher freundlicher und gütiger König, er war auch einer der klügsten, die jemals im Morgenland regiert hatten.

Ein weiser Zauberer hatte ihn einst gelehrt, den Lauf der Sterne zu beobachten. Seit damals stieg er jede Nacht auf den höchsten der zwölf Türme seines Palastes und las in den Sternen und sie redeten zu ihm wie funkelnde Buchstaben, die auf ein dunkles Tuch gestickt waren. Sie berichteten ihm, ob die kommenden Jahre fröhliche Feste, reiche Ernten oder aber Krieg und Überschwemmungen brächten.

Eines Abends entdeckte er einen Stern, der heller strahlte als alle anderen, einen Stern, den Balthasar noch nie zuvor gesehen hatte. Wie ein riesiges Feuer glühte er am dunklen Himmel. Neben ihm waren die anderen Sterne nur noch kleine, unscheinbare Funken. Lange betrachtete der König das strahlende Licht. Dann holte er aus der Bibliothek das alte Buch, das ihm sein Lehrer, der Zauberer, geschenkt hatte. "Ein Stern wird erscheinen", so las er, "größer und heller als ihn Menschen jemals gesehen haben. Dann ist ein Fürst geboren, der über Himmel und Erde herrschen wird. Den Menschen aber wird er den Frieden bringen."

"Auch ich liebe den Frieden, auch ich bin gegen Streit und Krieg", dachte Balthasar aufgeregt. "Ich will diesen Fürsten sehen. Ich weiß, wie schwer es ist, für Frieden zu sorgen. Vielleicht kann ich ihm dabei helfen." Schnell setzte er seine Krone auf, warf sich einen Mantel um, eilte in den Hof und befahl den Dienern, Kamele und Pferde für eine lange Reise bereitzustellen.

"Wohin geht es?", wollten die Leute wissen.

"Ich weiß es nicht", antwortete Balthasar, "wir folgen dem Stern."

Bald waren die Pferde gesattelt. Soldaten, die den König begleiten sollten, saßen auf. Kamele, die noch mit einem Auge schliefen oder unzufrieden brüllten, trugen Wassergefäße und Proviantstöße auf ihren Rücken. Der Lärm hatte den jungen Prinzen Irenus geweckt. Schnell verließ er sein Zimmer, rannte die Treppe hinunter und eilte zu seinem Vater. "Wohin gehst du?" fragte er.

"Ich will dem neugeborenen Fürsten des Friedens einen goldenen Kelch schenken, mein Sohn", antwortete Balthasar. "Ich möchte dich begleiten", bat Irenus.

"Nein", sagte Balthasar. "Geh wieder schlafen, Irenus." Die Karawane setzte sich in Bewegung. Noch lange waren die Flöten der Kameltreiber und der eintönige Gesang der Soldaten zu hören.

Irenus kehrte in sein Zimmer zurück und kleidete sich an. "Auch ich will den neugeborenen Fürsten sehen", sagte er sich. "Der Stern wird auch mir den Weg zeigen. Vater bringt dem neugeborenen König einen goldenen Kelch; ich schenke ihm meine drei liebsten Spielsachen." Er packte also den Ball ein, den ihm sein Freund einmal geschenkt hatte. "Der glänzt genauso schön wie der Kelch meines Vaters", dachte er. Dann steckte er sein Lieblingsbilderbuch unter das Gewand und er rief Pluton, seinen weißen Hund. Als er ihn an die Leine nahm, war er einen Moment lang nicht mehr so sicher, ob er sich auch von ihm trennen könnte. Irenus verließ den Palast und wanderte die ganze Nacht. Der Stern zeigte ihm den Weg.

Als die Sonne aufging, kam er zu einem kleinen Dorf.

Da entdeckte er ein Mädchen, das leise weinte. "Alle Kinder lachen mich aus, weil ich geflickte Kleider trage. Niemand will mit mir spielen", klagte es.

"Nimm diesen Ball!" sagte Irenus schnell, "so hast du einen Spielkameraden."

Das kleine Mädchen konnte es kaum glauben, dass es den schönen Ball wirklich behalten durfte.

Der Abend kam und der Stern leuchtete wieder hell am Himmel. Irenus wanderte weiter. Am nächsten Morgen gelangte er zu einem kleinen Haus. Darin fand er einen Mann, der vor sich hinstarrte und von Zeit zu Zeit laut seufzte. "Was fehlt dir?", fragte Irenus.

"Ich spüre die Gicht in allen Knochen", stöhnte er. "Ich bin alt und krank. Früher bin ich von Stadt zu Stadt gezogen und habe etwas von der Welt gesehen. Jetzt schaffe ich es nicht einmal mehr bis zum nächsten Haus. Am liebsten möchte ich sterben." Da schenkte ihm Irenus das Buch. "Es gehört dir", sagte er. "Darin wirst du die ganze Welt finden mit allen Tieren und Pflanzen." Der alte Mann öffnete das Buch vorsichtig. "Auch Verse stehen darin", freute er sich, "sie werden mit mir reden. Jetzt bin ich nicht mehr allein."

Die dritte Nacht wollte kein Ende nehmen. Irenus' Füße schmerzten und Pluton keuchte. Aber der Stern strahlte wie nie zuvor.

Am nächsten Morgen durfte Irenus in einem Bauernhaus ausruhen. Ein Knabe, etwa gleich alt wie er, wohnte dort. Sein krankes Bein hatte ihn gezwungen, monatelang im Bett zu liegen. Als er sah, wie Irenus ohne Mühe gehen und stehen konnte, presste er die Lippen aufeinander, drehte den Kopf zur Wand und sagte kein Wort mehr. Irenus mochte fragen und fragen. Er erhielt keine Antwort.

Pluton war zum Spielen aufgelegt und sprang an Irenus hoch. Als sein Meister ihn nicht beachtete, hüpfte er mit einem Satz auf das Bett und kitzelte den kranken Jungen mit Zunge und Pfoten so lange, bis dieser lachen musste, sich umdrehte und ihn streichelte. Irenus sah es, nahm die Leine seines Hundes und drückte sie dem Knaben in die Hand.

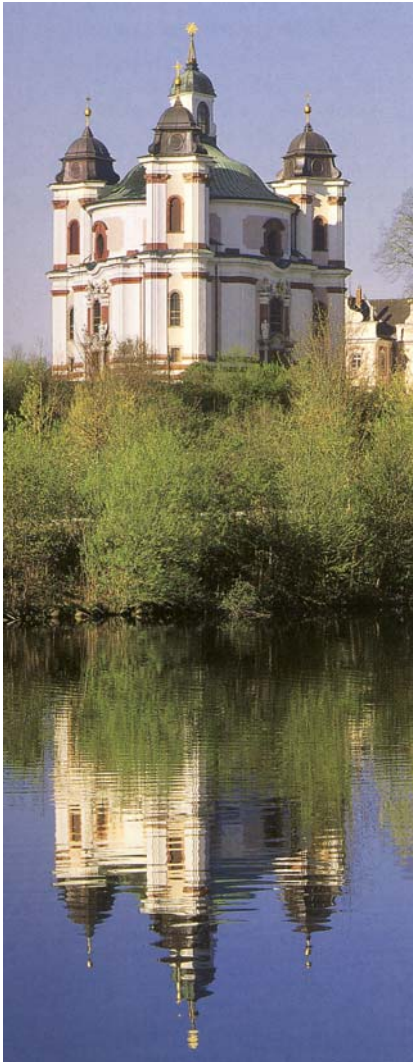
Vor dem Haus spürte er, wie ihm die Tränen kamen. Seinen besten Spielkameraden einfach hier zu lassen und nie wieder zu sehen, tat ihm weh. Er begann zu rennen in die Nacht hinaus, möglichst weit weg von Pluton; rannte, ohne auf den Weg zu achten, stolperte, rannte weiter, bis er umfiel, erschöpft liegen blieb und sofort einschlief. Als er wieder zu sich kam, fühlte er sich seltsam ausgeruht und glücklich. Auch an Pluton zu denken, schmerzte ihn plötzlich nicht mehr.

Er sah den Stern, der wie die Sonne über einem Dorf stand und dort ein Haus in goldenes Licht tauchte. Im Haus sah er eine Frau und einen Mann, die sich lächelnd über eine Wiege beugten, in der das Kind lag: der neugeborene Friedensfürst. Neben seinem Vater standen zwei andere Könige. Die Könige legten ihre Geschenke zu Füßen des Kindes: ein kostbare Vase voll Myrrhe, eine silberne Schale mit Weihrauch und Balthasar einen goldenen Kelch. Irenus verbeugte sich vor dem Kind und wandte sich der Frau zu. Er wollte ihr erzählen, dass sein Ball ein armes Mädchen, sein Buch einen alten Mann und sein Hund einen kranken Jungen getröstet hätten, wollte erklären, weshalb er nichts mehr zu verschenken habe. Die Frau verstand ihn, nahm seine leeren Hände in die ihren und küsste sie.

entnommen aus Kindermessbörse 99-3

Die „weibliche Seite“ im Pfarrblatt

Am 1. Oktober startete die Mütterrunde ihr erstes Treffen nach der Sommerpause. Der kleine Klostersaal war wieder voll von Frauen, die sich auf das kommende Jahresprogramm freuten. Es gibt auch allen Grund, sich darauf zu freuen, weil es wieder einmal breit gefächert auf die Bedürfnisse der Frauen eingeht und einlädt, gemeinsam den Jahreskreis zu erleben. Danke an Maria Loidl und Vroni Kofer!



Auch unsere alljährliche Frauenwallfahrt der kfb am 21. Oktober war von Freude geprägt. Begonnen mit einem Morgenlob in der Buchbergkapelle, wo uns überraschenderweise Fredi Degenhart auf der Gitarre begleitete (1. Anlass zur Freude), führte sie uns nach Stadl Paura. Dort erhielten wir von Pfarrer Pater Paulus eine äußerst humorvolle Einführung und Erklärung bezüglich der wunderschönen Dreifaltigkeitskirche (2. Anlass zur Freude). Anschließend feierten wir mit Pfarrer Franz Benezeder und Altpfarrer Walter Mitsch die heilige Messe (3. Anlass zur Freude). In Lambach kehrten wir zum Mittagessen ein (4. Anlass zur Freude) und vergönnten uns im Cafe „Obermayer“ einen Kaffee samt sündhaft köstlicher Mehlspeise (5. Anlass zur Freude). Danach teilten sich kurzzeitig unsere Wege und wir konnten uns für eine Stiftsführung, für den Besuch des Pferdezentrum oder einfach zum Spaziergehen entscheiden (6. Anlass zur Freude). Den Abschluss bildete eine Andacht in der Pfarrkirche von Fischlham, die ebenfalls eine Fischerkanzel besitzt (7. Anlass zur Freude). Wenn ich jetzt zu den 7 Anlässen der Freude noch unsere Gespräche und Begegnungen dazu rechne, dann war es mit einem Wort ein Freudentag!! Immer wieder hörte ich: „Mein Gott, geht's uns heut guat!“ „Mein Gott, is des schen!“ „Mein Gott, tuat des amal guat!“

Mir fiel auf, dass das Wort „Mein Gott“ dabei fast immer ausgesprochen wurde. Und falls der eine oder andere Leser dieses Pfarrblatts den Eindruck hat, dass dieser Tag mehr Wohlfahrt als Wallfahrt war, dann

möchte ich die Frage stellen: Was ist eine Wallfahrt? – Für mich bedeutet Wallfahrt ein bewusstes symbolisches Zugehen auf Gott. Und auf jemanden mit F r e u d e zugehen ist für den Erwartenden sicher schöner, als einen lustlosen Menschen mit „Erbsen in den Schuhen“ zu empfangen. Besagte Erbsen haben wir oft genug in unseren Schuhen, -- die brauchen wir uns nicht künstlich hinein zu tun.

Ich bedanke mich im Namen der 54 Frauen, die dieses Angebot des freudigen Zugehens auf Gott, mit all ihren Anliegen, ihrer Dankbarkeit und ihren Fragen an das Leben, wahrgenommen haben, bei Loisi Kölblinger und Fanny Kolleritsch für die Organisation und bei Maria Loidl für die Gestaltung der Messe.



Monika Öhlinger

SEITENBLICKE -- bzw. am Rande gesehen

Hast du schon einmal ein Partyzelt aufgestellt? So eines, mit grünen oder blauen Streifen und den romantischen Plastikfenstern an den Seitenteilen? Ich schon! Die Vorbereitungen zum Erntedankfest gaben mir die Möglichkeit. Allerdings fungierte ich nur als „Säulenhalter“ -- und das eine halbe Stunde lang, da das Gestänge trotz drei kompetenter Männer partout kein Zelt ergab. Als das erste Zelt dann endlich stand, und das zweite in wesentlich kürzerer Zeit erfolgreich aufgestellt wurde, stellte sich die Frage: „Trinken wir jetzt noch ein Bier, oder nicht?“ Gott sei Dank entschieden wir uns für erstere Variante, denn kaum war eine Viertelstunde vergangen, erfasste plötzlich eine heftige Windböe eines der Zelte und machte unser Bemühen zunichte. Neu aufgestellt, mit aufgerollten Seitenteilen, um dem Wind seinen Freiraum zu schaffen, kamen wir zu der Erkenntnis: Es ist gut, der inneren Stimme (in diesem Fall nach einem Bier) zu folgen, denn sonst wäre unser Zelt nach Ebensee geschwommen. Wir hätten es nicht einmal als Erntedankopfer deklarieren können, denn 1) war es nur geliehen und 2) fand das Erntedankfest in Ebensee schon eine Woche früher statt. Ja, - diese innere Stimme, wenn sie mich jetzt im Advent zu einem Glühweinstand hinzieht, soll ich ihr dann folgen ???

Monika Öhlinger



Katholische Frauenbewegung

HERZLICHE EINLADUNG

zur

**Jahreshauptversammlung der kfb Traunkirchen
mit Pfarrer Franz Haidinger**

am Donnerstag, dem **21. Jänner 2010** um 19 Uhr im Klostersaal.
(Thema des Abends und Tagesordnungspunkte werden später bekannt gegeben.)

Aloisia Kölblinger



Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Kath. Pfarramt 4801 Traunkirchen, Klosterplatz 1;

Seelsorgebereich Verkündigung: Für den Inhalt verantwortlich Rudi Schrödl

Redaktionsteam: Günter Hofstätter, Aloisia Kölblinger,

Andreas Seidl, Manuela Tremml

Gedanken und Grafiken entnommen aus „image“, Fotos: privat, Die Paurakirche,

Druck: digitaldruck.at, 2544 Leobersdorf



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Katholisches Bildungswerk informiert



Mit offenen Augen unsere Heimat anschauen

Es gibt kaum eine Gegend, die durch die letzten drei Eiszeiten so vielseitig gestaltet wurde, wie der Traunseeraum. Jeder Hügel, jede Senke sagt uns, was da in den letzten 250.000 Jahren passiert ist. Univ. Prof. Dr. Dirk van Husen hat sich damit jahrelang und intensiv beschäftigt und konnte so der großen Gruppe interessierter Teilnehmer auf alle Fragen kompetent Antwort geben. Titel der Veranstaltung war

"Als der Traunsee ein Gletscher war - zur Entstehung des Traunseebeckens - Einführung und geologische Wanderung". Prof. van Husen erklärte aber auch die Vorgeschichte seit dem jüngeren Paläozoikum (Perm), die Entstehung des Haselgebirges mit unseren Salzlagertstätten, der Kalkalpen, der Flyschberge bis hin zu den Ablagerungen des Molassemeeres und die in diesem Zeitraum erfolgten tektonischen Bewegungen. Interessant auch, dass die Aurach vor der Riess-Eiszeit bei Viechtach in das Traunseebecken mündete, dass sich in der Würm-Eiszeit ein See in Neukirchen (Tennisplatz) bildete, dass auch die Laudach verlagert wurde, dass es im Würm aus dem Traunseegletscher drei Ausflüsse gab, die sich erst danach bei der heut. Molkerei zur Traun vereinigten, "Toteislöcher", usw. Die Veranstaltung endete mit dem Besuch einer Schottergrube, in der man neben Sand und Schotter auch große Felsblöcke bestaunen kann, die auf Eisschollen viele Kilometer verfrachtet wurden. Solche Blöcke tauchen wohl auch in mancher Baugrube auf.



Bei IHM SEIN, das ist alles.

Der Vortrag von Mag. Andreas Bammer "Wo lag das Paradies? Wie will die Bibel verstanden werden?" im kleinen Klostersaal zeigte die Gefahren auf, die dort lauern, wo manche Texte der Bibel zu wörtlich genommen werden. So erfuhren die interessierten Zuhörer zwar nicht, wo, geographisch gesehen, das Paradies lag, wohl aber, wie die Bibel verstanden werden will, wie schon der Untertitel ankündigte.



Eine kleine Erinnerung an den Vortrag - mehr sollte es nicht werden. Doch dann war da der Text von Monika Renz. Wie zufällig bekam ich ihn in die Hand. Sie schreibt vom Anfang jeden (menschlichen) Lebens als einem wunderbaren Angeschlossen-Sein an die Ganzheit Gottes, als Teilhabe, als Urheimat, als Drin-Sein in diesem Ganzen, als Paradies. Diese Urerfahrung schlägt sich als Urvertrauen und ältester innerer Mutterboden im Unbewussten des Menschen nieder. Das ist es, das Paradies! Doch im Alter von etwa drei Jahren verlieren wir es. Das „Ich“ erscheint. Die Ich-Werdung geht einher mit einem Verlust. Das bisher selbstverständliche Angeschlossen-Sein an Gott geht verloren, der Mensch ist nicht mehr Teil des Ganzen. Da kommen Herausforderungen, das „Ich“ muss sich bewähren, es fühlt sich bedroht, die Urangst entsteht. "Als sie Gott, den Herrn, im Garten gegen den Tagwind einerschreiten hörten, versteckten sich Adam und seine Frau vor Gott, dem Herrn" (Gen.3,8).

Doch die Rückkehr wird uns verheißen im endzeitlichen Frieden. "Noch heute wirst Du bei mir im Paradiese sein", sagt Jesus zum rechten Schächer. Wo das Paradies liegt, scheint nicht so wichtig, bei IHM SEIN, das ist alles.

Zur Entzauberung des Menschen

KBW-Vortrag von Univ. Prof. Dr. Franz Gruber zu dem Thema: "Der Mensch - Zufall der Natur oder Abbild Gottes?"

Nach einem wissenschaftlichen Abriss, bei dem es um die Entzauberung des Menschenbildes durch Darwin, die Entzauberung des religiösen Menschenbildes (Kopernikus, S. Freud,...) und die selbstverschuldete Entmystifizierung (der brutale, tötende Mensch,...) ging, wurde der Mensch im Lichte des biblischen Glaubens als "DU Gottes", Partner und Abbild Gottes auf Erden definiert.



Fragen wie "Ist der Mensch nur eine Genmaschine" Dawkins, eine "evolutionäre Katastrophe" Wuketits, ein nur von "Wünschen und Trieben gestresster - ohne jede Freiheit"- oder aber ein "Königskind mit Würde, das geliebt werden will", ein "mit einem Lotto-Sechser an Liebe ausgestattetes Wesen, das viel solidarischer und achtsamer sein sollte", wurden sehr offen, respektvoll und direkt angesprochen und beantwortet. Will der Mensch individuell und sozial überleben, so MUSS er endlich nach einer auf die ganze Mitwelt bezogene "ETHIK des Lebens" und nicht nach einer "Moral der Ausbeutung" leben.

Die Frage, ob der Mensch ein Geschöpf Gottes oder Produkt des Zufalles bzw. der Evolution sei, ist nicht zeitführend, da es sich dabei um zwei vollkommen verschiedene Zugänge handelt. Die naturwissenschaftliche, empirische, beobachtende Erklärung ist ihrerseits objektiv und richtig - sie kann und will aber die Antworten auf den SINN von Leben, Krankheit, Tod,... nicht geben. Die biblisch-religiöse, also die theologische Erklärung beantwortet nicht, WIE die Welt entstand, sondern DASS Gott die Erde erschuf, das heißt, unser Leben hat einen

wohlwollenden Ursprung, einen besonders im Glück und Leid sinnstiftenden Halt und ein über das Sterben hinaus reichendes Ziel, auch das ist richtig.

Zwei Wirklichkeiten. Damit wird der Mensch von dem Druck befreit, sich für eine davon entscheiden zu müssen.

Ewald Fink



von der Caritas

Weihnachtspakete für Domanovići

Wie jedes Jahr, so wurde auch heuer wieder ein Teil der Sammlung zu Erntedank für unsere Partnerpfarre Domanovići verwendet. Es war ein glücklicher Zufall, dass der Leiter der Auslandsabteilung der Caritas Linz, Herr Dr. Christoph Mülleder, gerade eine Reise nach Mostar plante. So konnten wir ihm gleich € 805,- mitgeben, die der Caritas in Mostar spendenfrei zur Weiterleitung an Pfarrer Ivan Pavlović übergeben wurde. Eine Empfangsbestätigung haben wir schon erhalten. Pfarrer Don Ivan kann daher gleich Grundnahrungsmittel einkaufen und die Pakete für bedürftige Flüchtlingsfamilien vorbereiten. Diese Pakete werden dann schon zu Nikolaus im Rahmen einer Feier übergeben.

Wir danken allen Spendern sehr herzlich im Namen der Flüchtlingsfamilien.

Caritas-Ausschuss

Erntedankfest 2009

Impressionen vom Erntedankfest mit der Installierung des Seelsorgeteams und dem anschließenden Pfarrfest.





Danke den Helfern beim Pfarrfest

Heute ist es wieder an der Zeit, mich im Namen der ARGE Feste und Feiern, bei allen zu bedanken, die so ein Fest erst möglich machen. Bei jenen, die mithalfen das Zelt aufzubauen, Bänke und Tische aufzustellen, alles herrichteten und für Wasser und Strom sorgten. Bei den Kellnerinnen und Kellnern, auch bei jenen die Getränke, Kaffee und Kuchen austeilten. Besonders bei den Frauen, die Torten und Kuchen zur Verfügung stellten. Bei den Helfern beim Aufräumen und beim Zeltabbau.

Für diese Zeit „Eure Freizeit“, die ihr zur Verfügung gestellt habt - danke - denn nur so kann ein Fest erst gelingen.

Erni

Aus dem Kindergarten

MARTINSFEST

Viele Gäste folgten unserer Einladung zum Fest im Buchbergpark. Der „Hl. Martin“ ritt auf einem Pferd, das uns die Familie Neumann zur Verfügung gestellt hatte. Die Feuerwehr Traunkirchen gab uns Geleitschutz. Mit unseren Laternen, Liedern und dem Martinsspiel begingen wir den Namenstag des Hl. Martin. Diakon Rudi Schrödl begleitete uns auch heuer wieder mit guten Gedanken zum Teilen und Helfen und der Segnung der Martinskipferl. Leider begann es fast am Ende des Festes zu regnen. Für die „Wetterfesten“ gab es Punsch, Glühwein und Zeit zum Plaudern. An dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank an alle freiwilligen Helfer, die das Gelingen des Festes ermöglichten.



VORMERKUNGEN FÜR HERBST 2010

Um für das kommende Kindergartenjahr rechtzeitig planen zu können, bitten wir Sie Ihr Kind (auch wenn es während des Jahres einsteigen möchte) telefonisch vormerken zu lassen. Bitte rufen Sie uns in der 3. oder 4. Jännerwoche 2010 am Nachmittag jeweils zwischen 13 Uhr und 15 Uhr unter 07617/2318 an.

Danke für Ihre Mithilfe.

NIKOLAUSAKTION

Möchten auch Sie für Ihr Kind ein ganz persönliches Nikolausfest im Rahmen der Familie feiern? Dann haben Sie die Möglichkeit bei uns im Kindergarten den Nikolaus zu bestellen.

Bitte, jeweils nachmittags unter 07617/2318. Die freiwilligen Spenden kommen den Kindergartenkindern zugute. Anmeldeschluss ist Mittwoch, 2.12.09.

*Heidi, Andrea, Daniela,
Elisabeth und Vroni*

Advent 2009 - für Kinder

Liebe Kinder!

Der Advent ist die Vorbereitungszeit auf das Geburtsfest von Jesus.

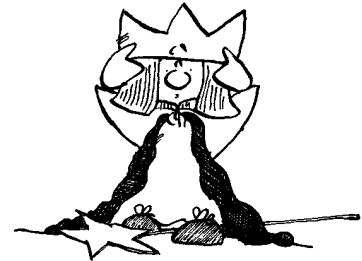
Gemeinsam wollen wir diese Zeit nützen und unser Herz auf dieses Fest vorbereiten. Wir werden wieder jeden Sonntag einen kleinen Beitrag beim Gottesdienst gestalten und laden Dich dazu herzlich ein. Außerdem laden wir wieder sehr herzlich zu den Familiengottesdiensten ein und freuen uns auf dein Mitfeiern. Den nächsten Familiengottesdienst feiern wir am Sonntag, 17. Jänner 2010.

Das Kinderliturgieteam



Katholische Jungschar Traunkirchen

Gesundheit sichern - Rechte schützen!



So lautet das Motto der Sternsingeraktion 2010. Mit Ihren Spenden unterstützen Sie Projekte in Indien, damit den Ureinwohnern sauberes Trinkwasser, Ernährung und vor allem den Kindern ihr Recht auf Gesundheit und Schulbesuch verbessert wird.

Die Sternsinger sind voraussichtlich am 3. und 4. Jänner 2010 in ganz Traunkirchen unterwegs und freuen sich über jede Tür, die geöffnet wird.

Jedes Kind ab der 3. Klasse Volksschule ist sehr herzlich eingeladen bei der Sternsingeraktion live dabei zu sein! Wenn Du Lust hast, dann melde Dich einfach bei einem Jungscharleiter oder in der Sakristei bei Erni de Hoop an! Das Jungschar- und Ministrantenteam freut sich auf Dich!!

Barbara de Hoop, Tel.: 0664/5017636

... von der Jugend

Ausflug auf die Rinnerhütte

Heuer starteten wir unser neues Jugendjahr mit einer Wanderung auf die Rinnerhütte. Mit dem Wetter hatten wir großes Glück - es hätte nicht schöner sein können! Der Aufstieg war für manche sehr anstrengend, deshalb wurde des öfteren eine Pause eingelegt. Gegen Mittag kamen wir auf der Rinnerhütte an. Dort bestellten wir uns etwas zu essen und zu trinken, um unsere Kräfte aufzufrischen, da das letzte Stück doch ziemlich steil war. Danach setzten wir unsere Wanderung zum Wildensee fort. Als wir wieder zurück kamen, besprachen wir die Aufgaben und Veranstaltungen fürs kommende Jugendjahr. Den Abend ließen wir mit Liedern und Spielen ausklingen. Ganz erschöpft von diesem wunderschönen Tag fielen wir alle in unsere Betten. Nach wenigen Stunden Schlaf machten sich ein paar Burschen frühmorgens auf den Weg, um den Gipfel des Rinnerkogels zu erklimmen. Als sie zurück kamen, stand das wohlverdiente Frühstück schon für uns bereit. Anschließend begannen wir den Tag mit dem Morgenlob und beteten um Schutz für unseren Abstieg. Gegen Mittag kamen wir leicht erschöpft aber beeindruckt von der Wanderung nach Hause. Jeder war begeistert. Ein großes Dankeschön geht an die Verantwortlichen Thomas, Mario und Stefan (Wese)!

Kerstin Höglinger



7 Tipps zur Spendenabsetzbarkeit

Seit Beginn des Jahres 2009 sind Spenden an wohltätige Organisationen - viele kirchliche Spenden sammelnde Organisationen zählen dazu - steuerlich absetzbar. Nach der Durchführung des Jahresausgleiches werden sich viele SpenderInnen, die steuerpflichtig sind, freuen wenn ihnen ein Teil ihrer Spenden wieder gutgeschrieben wird.

1. Sie können heuer mehr spenden, ohne mehr Geld auszugeben.
2. Ein Beispiel: Wenn Sie 80 Euro spenden, erhalten Sie knapp 30 Euro vom Staat zurück (im Falle eines Steuersatzes von 36,5%). Die Spende kostet Sie also nur 50 Euro.
3. Maximal 10% Ihres steuerpflichtigen Vorjahreseinkommens sind als Spende von der Steuer absetzbar. Wenn Ihr steuerpflichtiges Vorjahreseinkommen 25.000 Euro beträgt, können Sie bis zu 2.500 Euro absetzen.
4. Als Nachweis gelten Einzahlungsbelege, Daueraufträge, Kontoabbuchungen, etc. Bitte heben Sie alle Belege auf.
5. Bei Bareinzahlung von Spenden (z.B. kirchliche Sammlungen) bekommen Sie auf Wunsch eine Spendenbestätigung.
6. Anonyme Spenden können nicht von der Steuer abgesetzt werden. Identifizieren Sie sich am Spendenbeleg immer eindeutig mit Namen und Adresse.
7. Firmenspenden: Maximal 10% des Vorjahresgewinnes können als Betriebsausgabe abgesetzt werden.

Eine Liste aller begünstigten Spendenempfänger (auch aller kirchlichen Spenden sammelnden Organisationen) finden Sie auf der Homepage des Finanzministeriums unter:

<http://www.bmf.gv.at/service/allg/spenden/>



Krippenausstellung



Auch heuer werden wieder im Rahmen des "Weihnachtsortes Taunkirchen" Krippen im Stiftersaal des Klosters ausgestellt. Die Höhepunkte dieser Ausstellung sind unter anderem 2 hundert bis zweihundert Jahre alte Krippen aus unserem Ort, die zum Teil neu zusammengestellt und erstmals in der Öffentlichkeit gezeigt werden.

Die Öffnungszeiten entsprechen denen des Weihnachtsortes, die Ausstellungseröffnung findet im Rahmen einer kleinen Feier am **Freitag, den 4. Dezember um 18 Uhr** statt.

Hermann Gruber

PGR-Klausur in Traunkirchen

Am 16. und 17. Oktober traf sich der Traunkirchner Pfarrgemeinderat zur alljährlichen Klausur, die heuer als Novum, bedingt durch die Tatsache, dass Pfarrer Franz Benezeder für beide Pfarren zuständig ist, gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat aus Altmünster stattfand. Die Leitung der Klausur hatte Dipl. Päd. Gabriela Broksch inne, die mit einer gekonnten Mischung aus Professionalität und Spontanität durch die beiden Tage führte.

Die erste Einheit stand unter dem Motto „Wir Traunkirchner und Altmünsterer sind verschieden und das kultivieren wir“, wodurch auch al-



len Ängsten, die beiden Pfarren würden durch einen gemeinsamen Seelsorger an Vielfältigkeit und Individualität verlieren, der Wind aus den Segeln genommen wurde. Im Vordergrund stand vielmehr ein Austausch darüber, was Gott mit uns in unseren Pfarren Gutes getan hat und auch weiter tut.

Nach dieser Phase der Reflexion folgte ein Vortrag von Frau Broksch über die Frage, was Spiritualität bzw. spirituelle Erfahrungen ausmachen. In der Beziehung Gott-Mensch können Erfahrungen wie „Zeitlosigkeit“, „uneingeschränkte Zugehörigkeit“ (z.B. zu anderen Menschen oder einer Landschaft), „Ja sagen“ (z.B. zu einem Partner oder in schwierigen Situationen) und das „Glücklichsein“ gemacht werden. Diese Erfahrungen gehören im Denken (z.B. durch ein Tagebuch oder durch Heilige Schriften), im Wollen (z.B. durch Gesetze und Dogmen), im Fühlen (z.B. in der Liturgie, bei Riten oder Festen) und im Rudel (wie z.B. der Familie oder der Pfarrgemeinschaft) rückgebunden. Alle diese Elemente machen Religion aus. Spirituelle Erfahrungen sind ein Geschenk und nicht machbar. Allerdings können wir uns immer wieder darauf vorbereiten, wie beispielsweise im Gebet und in der Messe.

Der Samstag begann mit einem gemeinsamen Morgenlob und wurde mit der Frage, wie Leute zur pfarrlichen Mitarbeit motiviert werden können, fortgesetzt. Fazit einer längeren





Diskussion war, dass Jesus diese Frage eigentlich wenig beschäftigt hat, denn er war in erster Linie am „Du“ jedes Einzelnen interessiert. Danach sagte er: „Folge mir nach!“ und wenn die Leute dann seine Botschaft verstanden haben, forderte er sie auf: „Geht hinaus in alle Welt!“

Im Anschluss präsentierte Gabriela Broksch mittels einer Powerpoint-Präsentation wichtige Gedanken und Ideen des Pastoraltheologen Dr. Bernhard Spielberg über aktuelle soziokulturelle Trends. Dadurch wurde deutlich,

dass weder Personal- noch Geldmangel zu den wahren Problemen der Kirche zählen, sondern sich verändernde gesellschaftliche Entwicklungen, auf die die Institution Kirche reagieren muss. Das heißt, wir müssten auch handeln, wenn wir genug Priester hätten. „Kirche wird erst wieder volles Leben sein, wenn sie das volle Leben ergreift.“ Bevor die Klausur mit einer Eucharistiefeier ihr Ende fand, wurden noch Ideen für die gemeinsame Arbeit zwischen den Pfarren Altmünster und Traunkirchen gesammelt und bereits konkrete Projekte entwickelt.

Iris Wolf

Diese Ausgabe wurde dankenswerter Weise finanziell unterstützt durch:

Eine besinnliche Adventzeit und Frohe Weihnachten

wünschen
Familie Gröller und Mitarbeiter

NIKOLAUSBRUNCH

am 6. Dezember 2009 ab 11:30 Uhr
mit Besuch vom Nikolaus

Während der
Weihnachtsfeiertage und zu Silvester
haben wir für Sie ganztägig geöffnet.

Um Tischreservierung wird gebeten!

Tel.: 07617/2307
E-Mail: post@traunseehotels.at



Freud und Leid in unserer Pfarre

Wir freuen uns mit den Eltern der Neugetauften:

geboren am	getauft am	Täufling	Adresse
30.07.2008	21.12.2008	Simon-Ray Kutrzeba	Mühlbach 30
12.10.2008	26.12.2008	Stefan Florian Reitter	Bräuwiesg. 3
11.11.2008	08.02.2009	Lisa Kirchsteiger	Altmünster
24.09.2008	14.02.2009	Pia Fehrer	Mühlbachberg 60
20.11.2008	22.03.2009	Simon Steinz	Gmunden
20.01.2009	03.05.2009	Laura Schamberger	Alte Siedlung 14
23.08.2008	03.05.2009	Emilio Matthias Hessenberger	Mühlbach 38
20.11.2008	16.05.2009	Fabian Zopf	Altmünster
07.01.2009	29.05.2009	Anja Casandra Dobes	Mühlbachtal 37
16.03.2009	07.06.2009	Christian Kolleritsch	Hofgraben 5
11.02.2009	21.06.2009	Sophie Leitner	Gmunden
19.05.2009	04.07.2009	Severin Michael Danbauer	Wien
24.06.2007	18.07.2009	Lieselotte Antonia Kofler	Wien
31.05.2009	04.10.2009	Klara Katharina Kastner	Gütl am Eck 28

Wir wünschen Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg:

16.05.2009	Markus Gattinger - Tanja Prettenthaler	Mitterweg 3
06.06.2009	Norbert Peer - Sabine Regina Peer	Donauwörth, BRD
13.06.2009	Christian Öhlinger - Elisabeth Thallinger	Mühlbachberg 141
29.08.2009	Bernhard Thallinger - Eva Pühringer	Ungenach
05.09.2009	Roland Rainer Loidl - Petra Maria Holl	Mühlbachtal 15
19.09.2009	Andreas Reitstätter - Maren Ammering	Altmünster

Wir trauern mit den Angehörigen:

verstorben sind am:		
22.12.2008	Franz Plasser	Siegesbach
22.12.2008	Maria Punzet	Mühlbachberg 5
02.01.2009	Aloisia Jocher	Ortsplatz 7
23.01.2009	Melita Hauser	Schöffbenkerstr. 37
13.02.2009	DI Max Gaigg	Linz
14.02.2009	Hannelore Seidl	Am See 6
01.03.2009	Aloisia Öhlinger	Koglstr. 3
17.05.2009	Berta Aicher	Bad Goisern
03.06.2009	Ing. Louis Baravalle	Wels
30.05.2009	Anna Ploberger	Ohlsdorf
21.06.2009	Johann Pürkner	Mühlbachberg 88
21.06.2009	Dr. Jörg Brunhuemer	Gmunden
10.07.2009	Wolfgang Kölblinger	Gütl am Eck 3
16.07.2009	Walter Kofler	Ebensee
23.08.2009	Ernestine Schögl	Traunkirchen
09.10.2009	Hildegard Senekovic	Buchbergstr. 119
25.10.2009	Lucia Stadler	Seestr. 10

Anmeldung zur Firmung 2010

Im Jahr 2010 findet in der Pfarre Traunkirchen wieder eine Firmung statt. Dazu möchten wir alle Jugendlichen ab den 3.Klassen Hauptschule oder Gymnasium und älter zur Firmvorbereitung in der Pfarre recht herzlich einladen.

Anmeldungen bitte ab sofort, aber bis spätestens **31.12.2009** telefonisch

bei **Schrödl Rudolf, Tel.Nr.: 2703**

oder **Pfarrkanzlei, Tel.Nr.: 2214** (während der Kanzleizeiten Di. und Do)

Alle weiteren Formalitäten werden beim Informationsabend bekanntgegeben!

Kurze Vorschau auf die Firmvorbereitung:

Jänner:	- Informationsabend für Firmkandidaten, Eltern - <u>1.Treffen und Einteilung in Gruppen</u>
Februar	- Gruppentreffen
bis	- Firmwochenende
Mai:	- Projekte, Patenabend - Firmung am Freitag 28. Mai um 17 UHR

Ich bitte Sie auch schon jetzt bei Ihrer Planung zu bedenken, dass es sehr schön und wichtig wäre, wenn die Firmlinge der Pfarre gemeinsam gefirmt werden, da sie die Feier selbst auch vorbereiten und mitgestalten werden!
Wir freuen uns auf Euch!

Für die Firmhelfer
Rudi Schrödl



Das Körberl berichtet!

Sammlung	2007	2008	2009
„Brot statt Böller“ - Kath. Jungschar		615,56	
Sternsinger (Jänner)	4.492,92	4.679,21	5.000,00
Missio (Jänner)	335,00	370,00	281,40
Spenden für Pater Ted (Februar)			1.000,00
Familienfasttag (März)	1.250,00	780,00	850,00
Christl. Stätten im Hl. Land (März)	380,00	340,00	305,00
Caritas-Haussammlung (April)	8.400,00	7.900,00	7.580,00
Christophorus-Sammlung (Juli)	1.190,73	1.000,00	1.030,00
Caritas-Augustsammlung	1.300,00	1.245,60	1.065,00
Erntedank (Oktober)	850,00	1.422,25	1.610,00
Sonntag der Weltkirche (Oktober)	650,00	500,00	660,00

**Dieser Ausgabe des Pfarrblattes liegt ein Erlagschein bei.
Wir bitten um eine Unterstützung für die Stromkosten der Pfarrkirche und
für einen Druckkostenbeitrag des Pfarrblattes.**

Aus dem Finanzausschuss:



Die **Innenrestaurierungsarbeiten** in der **Johannesbergkirche** sind mit **Ende November 2009 abgeschlossen**. Der Reinerlös aus der Veranstaltung Weihnachtsort 2009 soll der Sanierung der Johannesbergkirche zugeführt werden. Wir freuen uns über zweckgewidmete Spenden für die Sanierung der Johannesbergkirche, die auf das Konto 1-05.914.080, BLZ 34510 eingezahlt werden können.

Es wird seitens der Pfarrbevölkerung immer wieder der Wunsch an uns herangetragen, **Urnen-Nischen** im Friedhof zu errichten. Um eine entsprechende Planung durchführen zu können, hat der Finanzausschuss beschlossen, eine Bedarfserhebung bei der Pfarrbevölkerung durchzuführen. Es werden daher

alle Traunkirchner Haushalte gebeten, den nachstehenden Abschnitt auszufüllen, wenn eine Urnen-Nische benötigt wird. Über die weiteren Schritte wird in den nächsten Pfarrblattausgaben berichtet.

Die **Rückmeldung** soll **bis 15.Jänner 2010** mittels nachstehenden Abschnittes an das Pfarrsekretariat erfolgen. Der Finanzausschuss der Pfarre Traunkirchen bedankt sich bei Ihnen im Vorhinein für die Unterstützung.

Alois Siegesleitner
FA-Obmann

An das röm.kath.
Pfarramt Traunkirchen
Klosterplatz 1
4801 Traunkirchen

Ich(Wir) benötige(n) für die Zukunft eine Urnen-Nische und möchte(n) mir(uns) im Falle des Zustandekommens eines Urnenbereiches im Friedhof Traunkirchen einen Platz sichern.

.....
Name, Adresse

Unterschrift

Informationen über „Soma“, den „Verein für Menschen“

SOMA hilft Menschen mit geringem Einkommen.

SOMA

- ... wurde vor 10 Jahren gegründet und betreibt zur Zeit über 20 Sozialmärkte in Österreich.
- ... wendet sich an eine Zielgruppe von nahezu 1 Million Menschen in Österreich, die nahe der Armutsgrenze leben.
- ... verkauft Waren von Handelsketten, Groß- und Regionalmärkten zu sehr günstigen Preisen an Bedürftige
- ... kauft keine Produkte: Alkohol und Zigaretten werden nicht angeboten
- ... versucht alle erforderlichen Mittel durch Beitrittsgebühren und Mitgliedsbeiträge, Spenden und Subventionen oder sonstige Zuwendungen zu finanzieren.

So können Sie helfen:

Als Vereinsmitglied: Mitgliedsbeitrag 10€ pro Jahr

Im SOMA-Freundeskreis: persönliche Überzeugungsarbeit ohne Vereinsmitgliedschaft

Als SOMA-Sponsor: spezielle Förderung/Sponsoring verschiedener Projekte

Als SOMA-Partner: Märkte, Betriebe, Landwirte und Firmen, die Waren zur Verfügung stellen, die z.B. aus dem Sortiment genommen werden, neues Design erhalten oder kurz vor dem Ablaufdatum stehen.

In der SOMA-Logistik: ehrenamtlich tätige Freunde, die bei der Warenabholung und Zustellung mithelfen.

Durch SOMA-Erntespenden: Spenden sie Früchte aus dem privaten Garten.

Im SOMA-Verkauf: stundenweise; ehrenamtlich

Wie können Sie bei SOMA einkaufen?

Einkommensnachweis

(Einkommensgrenze/Monat:

Einpersonenhaushalt: 850 € netto

Familie ohne Kind: 1250 € netto

Zuschlag pro Kind: 85 € netto

Lichtbildausweis; ein Foto

Ausstellen der SOMA-Karte: direkt im SOMA-Markt Badgasse 7,
4810 Gmunden

Geschäftszeiten: Montag, Mittwoch und Freitag jeweils 14 – 17 Uhr

Die Karte berechtigt zu drei Einkäufen/Woche bei einer Höchstgrenze von 10€ Einkauf (ausgenommen sind Sonderaktionen)

Kontakt:

SOMA, Badgasse 7, 4810 Gmunden, Tel.: 07612/71022

e-Mail: soma-gmunden@aon.at

Kto.-Nr.: 941 057 796 Oberbank Gmunden, BLZ 15 060

Wir laden ein...

„Es kommt eine frohe Zeit“

**Adventsingen, am Freitag, 4. Dezember
um 20 Uhr in der Pfarrkirche.**

Mitwirkende: Bläser der Ortsmusik Traunkirchen
- Sprecher - Solisten - Saitenmusik - Kirchenchor Traunkirchen

Gesamtleitung: Gerhard Fitzinger

Der Chor hat bewusst den Beginn der Adventzeit gewählt,
damit wir offen werden für diese Zeit.

Ein wenig innehalten, tut unserer Seele gut.

Eintritt: freiwillige Spenden!



Orgelkonzert mit Texten

Die Adventveranstaltung "Weihnachtsort Traunkirchen" wird diesmal durch ein besonderes Benefizkonzert zugunsten der Johannesbergkirche bereichert. Der Stiftorganist von St. Florian, Mag. Andreas Etlinger, gibt am **Sonntag, 13. 12. 2009** in unserer **Pfarrkirche** ein Orgelkonzert mit Werken von J. S. Bach, W. A. Mozart, F. Mendelssohn-Bartholdy, u. a. Zwischen den einzelnen Stücken spricht der Stiftsdechant Univ. Prof. Dr. Ferdinand Reisinger besinnliche Texte. Eintritt gegen freiwillige Spenden. Wir laden herzlich dazu ein.

Orgelkomitee und KBW

Liebe Fußwallfahrer!

Die nächste Wallfahrt, von **Mittwoch, 14. 7. bis Samstag, 17. 7. 2010**, führt vom **Königssee nach Maria Kirchentel** bei St. Martin.

Beim Erkunden des Weges, der durch eine reizvolle Landschaft führt, wurde uns bewusst, dass das Element Wasser „Quelle des Lebens“, alle Tage begleitet. Am Berg ist es nur oberflächlich zu sehen, doch es gibt auch Schluchten, wo es sich tief eingräbt. Ein breites Bachbett, wo es gleichmäßig fließen kann und Seen, die ruhig daliegen. Uns kam der Gedanke, dass der Glaubens- und Lebensweg mit dem Wasser eng verbunden ist.

Voranmeldungen sind jederzeit möglich, nähere Informationen gibt es in der Fastenausgabe des Pfarrblattes.

Anmeldung: 0664/1526931, 0676/87765517 oder in der Sakristei.

Weihnachtsort Traunkirchen

Auch heuer beteiligt sich die Pfarre wieder am Weihnachtsort und stellt Räumlichkeiten für Aussteller zur Verfügung.

Natürlich dürfen „Erni's Knödel und Bratäpfel“ nicht fehlen. Wir möchten Euch auf diesen Weg einladen, uns im Kl. Pfarrsaal zu besuchen.

Termine:

5. 12. und 6.12. von 15 Uhr bis 20 Uhr
12. 12. und 13.12. von 15 Uhr bis 20 Uhr

Eure Erni und „die Auskundschafter“

DREIKÖNIGSKONZERT „Uns ist ein Kind geboren“

Chorgemeinschaft Provobis und
Gamper Stubenmusi Werke von:
Monteverdi, Händel, Bach, Heiller,
Tobi Reiser u.a.

**Mittwoch, 6. Jänner 2010
17.00 Uhr
Pfarrkirche Traunkirchen**

Die beiden Halleiner Ensembles (Salzburg)
gestalten ein vielfältiges Programm zum
Ausklang der Weihnachtszeit. Dargeboten
werden Werke von der Renaissance bis
ins 21. Jahrhundert und Volksmusik.

Eintritt:

Abendkasse € 10,- / Vorverkauf € 8,- /
Erm. Karten € 6,-

Karten erhältlich: Raiffeisenbanken
Traunkirchen; Annemarie Fabian-Renz,
Buchbergstraße 140, 4801 Traunkirchen,
Tel.: 0664/3918571



"Die Bibel verstehen und neu entdecken"

Frau **Renate Leidinger** aus Reindlmühl bie-
tet die Teilnahme an einer Bibelrunde an,
Interessenten können sich umgehend mit
Loisi Kölblinger in Verbindung setzen.

*Mitteilung an unsere Pfarrangehörigen:
Wer die Weihnachtskommunion
zu Hause empfangen möchte,
sollte sich im Pfarramt
Tel. 2214 melden.*

Rund um Weihnachten

Samstag, 28.11. 15.45 16 Uhr	Einläuten des neuen Kirchenjahres Adventkranzweihe
Sonntag, 29.11. 9.30	1. Adventsonntag Gottesdienst mit einem Element für die Kinder
Dienstag, 1.12. 20 Uhr	festliche Adventmesse in der Buchbergkapelle
Donnerstag, 3.12. 18 Uhr	Anbetung in der Wochentagskapelle
Freitag, 4.12. 18 Uhr 20 Uhr	Eröffnung Krippenausstel- lung im Stiftersaal „Es kommt eine frohe Zeit“ Konzert in der Pfarrkirche
Samstag, 5.12. 15 bis 20 Uhr	Weihnachtsort
Sonntag, 6.12. 9.30 15 bis 20 Uhr 18 Uhr	2. Adventsonntag Gottesdienst mit einem Element für die Kinder Weihnachtsort Adventkonzert mit Lesung
Dienstag, 8.12. 9.30	Maria Empfängnis Wortgottesdienst
Freitag, 11.12. 16 Uhr	Konzert Oswald Sattler in der Pfarrkirche
Samstag, 12.12. 12 Uhr 15 bis 20 Uhr 19 Uhr	Müiterrunde <i>Weinberger Advent</i> Abfahrt Bräuweise Weihnachtsort Konzert "Geistliche Musik" in der Pfarrkirche.
Sonntag, 13.12. 9.30 15 bis 20 Uhr 17.30 19 Uhr	3. Adventsonntag „Bruder in Not“ Gottesdienst mit einem Element für die Kinder Weihnachtsort Hirtenspiel in der Pfarrkirche Orgelkonzert mit Texten
Montag, 14.12. 18.30	Bußgottesdienst in der Pfarrkirche



Rund um Weihnachten



Dienstag, 15.12. 18.30	monatl. Totengedenkmesse in der Pfarrkirche	Donnerstag, 7.1. 18 Uhr	Anbetung in der Wochentagskapelle
Mittwoch, 16.12. 8 Uhr	Frauenmesse in der Buchbergkapelle	Sonntag, 10.1. 9.30	Gottesdienst
Freitag, 18.12. 8 Uhr	Adventgottesdienst der VS in der Buchbergkapelle	Dienstag, 12.1. 19 Uhr	Mütterrunde G'sunga' und G'spüt d.4te Abgang von der Röd
Samstag, 19.12. 19.30	Liederabend im Klostersaal	Mittwoch, 13.1. 8 Uhr	Frauenmesse in Buchberg
Sonntag, 20.12. 9.30	4. Adventsonntag Gottesdienst mit einem Element für die Kinder „Brot statt Böller“ Jugendliche bieten Punsch und Brote an	Sonntag, 17.1. 9.30	Familiengottesdienst anschl. Pfarrcafe
Donnerstag, 24.12. 7.30	HL. Abend Frühmesse in der Wochentagskapelle Erwartungsgottesdienst mit Christkindlseggen Turmblasen Christmette	Montag, 18.1. 18.45	Oase für Körper und Seele
16 Uhr		Dienstag, 19.1. 18.30	monatl. Totengedenkmesse in der Pfarrkirche
23 Uhr		Donnerstag, 21.1. 19 Uhr	Jahreshauptversammlung der <i>kfb</i> im Klostersaal
23.30		Sonntag, 24.1. 9.30	Gottesdienst
Freitag, 25.12. 9.30	Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus Festgottesdienst	Sonntag, 31.1. 9.30	Gottesdienst
Samstag, 26.12. 9.30	Stefanitag Gottesdienst	Dienstag, 2.2. 7.30	Maria Lichtmess Gottesdienst in der Wochentagskapelle
Sonntag, 27.12. 9.30	Fest der Hl. Familie Gottesdienst	Donnerstag, 7.1. 18 Uhr	Anbetung in der Wochentagskapelle
Donnerstag, 31.12. 16 Uhr	Altjahrstag Dankfeier zum Jahresabschluss „Brot statt Böller“; Jugendliche bieten Punsch und Brote an	Sonntag, 7.2. 9.30	Familiengottesdienst anschl. Pfarrcafe
anschl.		Mittwoch, 10.2. 8 Uhr	Frauenmesse in Buchberg
Freitag, 1.1. 9.30	Neujahr Gottesdienst Abendgottesdienst	Freitag, 12.2. 20 Uhr	Mütterrunde Frauenfasching in der Spitzvilla
19 Uhr		Sonntag, 14.2. 9.30	Gottesdienst
Sonntag, 3.1. 9.30	Gottesdienst	Montag, 15.2. 18.45	Oase für Körper und Seele
Mittwoch, 6.1. 9.30	Fest der Erscheinung des Herrn HL. Drei Könige Gottesdienst „Uns ist ein Kind geboren“ Konzert in der Pfarrkirche	Mittwoch, 17.2. 7.30	Aschermittwoch HL. Messe in der Wochentagskapelle
17 Uhr		19 Uhr	Gottesdienst in der Pfarrkirche